

AEC Wahlen zum Konzil - Biografien der Kandidaten

Ingeborg Radok Žádná (Kandidatin als Konzilmitglied)

Ingeborg Radok Žádná
Akademie der Künste Prag
Prag, Tschechien

Sie absolvierte das Studium an der Philosophischen Fakultät der Karlsuniversität in Prag. Bereits während des Studiums war sie als Violoncellistin und Gambistin Mitglied mehrerer Ensembles für Alte Musik (Musica Antiqua Praha, Les Voix Humaines, Musica Fresca, Ad Vocem, Capella Regia Musicalis). Nach dem Philologie-Studium unterrichtete sie Sprachen und übersetzte aus dem Französischen und aus dem Spanischen (Institut Français à Prague) und gleichzeitig widmete sie sich der Konzert- und Aufnahmetätigkeit (mehrere CDs mit Musica Antiqua Prag für das Label Supraphon und Aufnahmen für den Tschechischen Rundfunk).

Seit 1996 war sie in unterschiedlichen führenden Positionen in mehreren Kulturinstitutionen tätig (Prague Philharmonic Choir, PKF/Prague Philharmonia, Staatsoper Prag). In den Jahren 2000 - 2002 war sie geschäftsführende Kommissarin beim Büro der Generalkommissarin für das Projekt Tschechische Saison in Frankreich 2002 unter Schirmherrschaft des Kultusministeriums der Tschechischen Republik. Seit 2002 war sie als Leiterin der Produktion und der Vertriebsabteilung in der Staatsoper Prag tätig und wurde im Jahr 2004 Operndirektorin.

Seit 2010 war sie Prodekanin für ausländische und künstlerische Tätigkeit an der Musik- und Tanzfakultät der Akademie der Künste in Prag (HAMU), in 2017 wurde sie zur Prorektorin für ausländische und künstlerische Tätigkeit an der Akademie der musikalischen Künste in Prag (AMU) bestellt. Sie unterrichtet Studenten im Studienprogramm Musikproduktion, ist Mitglied des Fachbeirats für Doktorandenstudium Musikproduktion an der Akademie der musikalischen Künste in Prag und an der Musikfakultät der Janáček-Akademie für Musik in Brünn (JAMU). Im Rahmen ihrer Funktion wurde sie in verschiedene Kommissionen nominiert. Anfang 2018 wurde sie zur Vizepräsidentin der Universitätenkonferenz gewählt, in der alle tschechischen öffentlichen, staatlichen und privaten Hochschulen vereinigt sind; im Rahmen ihres Aufgabenbereichs arbeitet sie in der Bewertungskommission des Erasmus-Programms und des Visegrad-Stipendienfonds. Sie betreut mehrere landesweite Projekte des Ministeriums für Schulwesen, Jugend und Sport der Tschechischen Republik im Bereich der künstlerisch-kreativen Tätigkeit, der Bewertung der Qualität der Ausbildung und Bewertung der künstlerischen Tätigkeit. Seit 2018 arbeitet sie mit der Agentur MusiQuE bei Evaluierungsbesuchen in Institutionen der höheren Musikbildung zusammen.

Im Jahr 2015 wurde sie zum Mitglied des Konziels der AEC gewählt, in der die Musik- und Tanzfakultät der Akademie der Künste in Prag ein aktives Mitglied ist.

Im Jahr 2003 wurde sie mit dem französischen Ritterorden für Kunst und Literatur ausgezeichnet.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

erlauben Sie mir, einige Worte an Sie zu richten im Zusammenhang mit meiner Entscheidung, mich für eine zweite Amtszeit als AEC-Konzilmitglied zu bewerben. Durch die AEC können Musikhochschulen in einen wertvollen Erfahrungsaustausch miteinander treten, über eventuelle Probleme diskutieren, Ähnliches vergleichen und feststellen, dass nichts Außergewöhnliches daran ist, dass jedes AEC-Mitglied auf seine Art einzigartig ist. Die AEC kann mit der Stimme aller ihrer Mitglieder im europäischen Raum agieren und die Bedürfnisse des Musikhochschulwesens auf einem hohen Niveau effektiv durchsetzen und dabei eine „Vorreiterrolle“ spielen in der Erprobung und Durchsetzung einer effektiven Strategie zur künftigen Ausrichtung der höheren Musikbildungslandschaft in Europa und darüber hinaus. Die Akademie der Künste in Prag und ihre Musik- und Tanzfakultät, wo ich am Lehrstuhl für Musikmanagement unterrichte, ist seit dem Jahr 1997 AEC-Mitglied. Inzwischen konnte die Akademie dank der AEC eine Reihe von persönlichen und beruflichen Kontakten knüpfen, auf deren Grundlage Hunderte Austausche von Studierenden und Lehrkräften organisiert wurden. Die Kollegen aus der AEC unterstützten unsere Fakultät bei der Einführung der internen Organisationsstruktur nach den Bologna-Kriterien, sie wurde zweimal einer externen Evaluierung unterzogen, aus der wir eine Reihe von guten Empfehlungen und Anregungen mitnehmen konnten. Ich kann meine Erfahrungen einerseits aus meiner aktiven Tätigkeit als Musikerin und später aus der Organisationstätigkeit in verschiedenen Kulturinstitutionen einbringen. Zu nennen sind hier insbesondere die Bereiche Internationalisierung, Entrepreneurship "Third Mission"-Auftrag der Hochschulen. Diese Agenda überschneidet sich mit dem Aufgabenbereich, dem ich als Prorektorin der Akademie der Künste in Prag und als Vizepräsidentin der Universitätenkonferenz der Tschechischen Republik zuständig bin, in der alle öffentlichen, staatlichen und privaten Hochschulen in unserem Land vereinigt sind. Ich wurde in die Funktion des AEC-Konzilmitgliedes anlässlich der Versammlung in Glasgow vor drei Jahren gewählt. Das AEC-Konzil und der Verband als Ganzes haben in dieser Zeit eine hervorragende Arbeit geleistet. Mehrere Projekte wurden erst jüngst gestartet oder befinden sich noch in der Vorbereitungsphase. Ich bin davon überzeugt, dass Kontinuität sowie die Kenntnis der Problematik bei der Arbeit hilfreich und manchmal sogar unerlässlich sind. Auch deshalb möchte ich mich um eine zweite Legislatur als Mitglied des AEC-Konzils bewerben. Sehr gerne möchte ich weiterhin mein Engagement für die AEC einbringen, um begonnene Arbeit erfolgreich weiterzuführen und zu Ende zu bringen.

Ingeborg Radok Žádná